

Weiter gedacht

Ökologisches Design aus Köln

Gestaltung im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs im Hinblick auf Gesellschaft und Ökologie – damit geht die Ausbildung an der Ecosign in Köln weit über ein herkömmliches Designstudium hinaus.

Am 1. März war es mal wieder so weit: Die Studierenden der Ecosign/Akademie für Gestaltung stellten den rund 400 Besuchern im Ehrenfelder Kino Cinenova die besten Arbeiten aus dem Wintersemester 2011/12 vor. Doppelte Freude gab es für Paul Ketz: Der 23-Jährige wurde von Bürgermeisterin Angela Spizig mit dem Innovationspreis für Nachhaltigkeit „Froschkönig“ ausgezeichnet und landet zudem auf dem zweiten Platz bei der Preisverleihung der Kölner Abfall- und Wirtschaftsbetriebe (AWB). Mit dem „Pfandring“ hat Ketz eine gleichermaßen menschenwürdige wie auch ordnungsschaffende Lösung gefunden,

Pfandflaschen in der Großstadt für (bedürftige) Flaschensammler zu platzieren.

Doch es gab auch in diesem Semester wieder einige Möbel und Holzprodukte. Und so war es wiederum Paul Ketz, der ein außergewöhnliches Erlebnismöbel entwickelte: Das Besondere an seinem Garderobenschrank „Mogli“ ist, dass der Benutzer Weidenzweige zur Seite biegen muss, um an die Kleidung zu gelangen. So hält er durch das Berühren des Rohmaterials mit den bloßen Händen

den Kontakt mit der Natur. Die Aufgabe dieses Kurses war es, ein nachhaltiges Material zu benutzen, das so noch keine industrielle Verwendung im Produktbereich hat, und die Vorteile



„Dodo“ von Marius Götze ist eine bunte Sitztrommel für Kinder.

gegenüber der nicht-nachhaltigen Konkurrenz herauszuarbeiten.

„Susi“ von Magnus Berns ist in dem Projekt „Rettet die Schönheit“ entstanden. Aufgabe war es, die ästhetische Schönheit von gebrauchten Materialien oder Formen ins Leben zurückzurufen; Sperrmüll, Produktionsreste, Fehldrucke oder Verpackungsmüll sollten recycelt werden und damit einen zweiten Sinn, ein neues Leben erhalten. Bei dem Sideboard wird das Nummernschild des ersten eigenen Autos als Schubladefront verwendet und bewahrt dem Besitzer damit eine Erinnerung an die so prägende Lebensphase.



Mit „Susi“ von Magnus Berns kann sich jeder die Erinnerung an die Zeit mit dem ersten eigenen Auto in die Wohnung holen.

Zudem zitieren die Proportionen sowie die Anordnung der Regalfächer eine universelle Autofront.

Der gelernte Schreiner Marius Götze hat in seiner Abschlussarbeit „Dodo“ ein Musikmöbel mit vier verschiedenen Schlag- und Spielflächen für Kinder im Vorschulalter entwickelt. Der Würfel ist an das spanische Trommelinstrument Cajón angelehnt – Kinder können darauf sitzen und gleichzeitig musizieren. „Dodo“ eignet sich sowohl

als Sitz- oder Beistellmöbel im heimischen Kinderzimmer wie auch im Kindergarten, denn seine Machart ist äußerst robust. Auch die nachwachsenden Materialien, wie das verwendete Birkenperrholz und echter Wollfilz sind auf eine lange Spielfreude und Lebensdauer ausgelegt.

Zweimal im Jahr organisiert die Ecosign-Akademie die öffentliche Präsentation der Abschluss- und Studienarbeiten mit Verleihung des „Froschkönig“-Preises – auch, um die Öffentlichkeit für nachhaltige Ideen im Design zu sensibilisieren. ■ cg



Im „Pfandring“ von Paul Ketz werden Rohstoffe mit Mehrwert für Flaschensammler oder Entsorgungsbetriebe leicht zugänglich, menschenwürdig und verkehrssicher abgestellt.

Fotos: Paul Ketz (2), Marius Götze (1), Magnus Berns (1)



Die Weidenzweige in naturbelassenen Form lassen den Inhalt des Garderobenschranks „Mogli“ von Paul Ketz geheimnisvoll durchschimmern und das Beiseiteschieben der Zweige zum Öffnen wird zu einem haptischen Erlebnis.